

Tafel Nr. 198

Roberts Muskateller

Familie der Muskatellerbirnen

Geschichte: Soll aus England stammen und war dort schon 1794 bekannt. Heißt auch Muskat von Chio, Englische Muskatellerbirne und Kleine Bastardmuskatellerbirne. War früher mehr verbreitet, kommt jetzt nur mehr selten vor, Kärnten.

Beschreibung: Frucht klein, rundkreiselförmig, 36 mm breit, 38 mm hoch, meist sehr regelmäßig gebaut. Kelch offen, Spitzen der Blätter meist aufgerichtet, sitzt fast ohne Einsenkung oben auf. Stiel holzig, gerade, hat die Länge der Frucht, ist grün und braun. Schale glatt, glänzend, zur Reife schön gelb, sonnenseits gegen den Kelch verwaschen, stielwärts mehr gestreift, gerötet. Das Fleisch ist erst fest, später weich, saftig, zuckersüß, bisamhaft gewürzt. Kernhaus klein, mit kleinen, schwarzen Kernen gefüllt.

Befruchtungsverhältnisse: Unbekannt.

Reifezeit: Mitte bis Ende Juli, hält nicht über acht Tage, für den Eigenbedarf und den Markt, ob der schönen Färbung leicht verkäuflich.

Eigenschaften des Baumes. Dieser ist starkwachsend, bildet eine aufrechte, hochgehende Krone, er wird bald fruchtbar und trägt, wenn etwas erstarkt, sehr reich. Eine Sorte für den bäuerlichen Obstgarten und dort als Hoch- oder Halbstamm zu pflanzen, zumal er auch auf Grasland gedeiht, für den Kleingarten als Niederstamm auf Wildling. Gedeiht nach Angabe mehrerer alter Pomologen nicht auf Quitte. Früchte und Laub sind sehr gesund. An den Boden nicht sehr anspruchsvoll.

Gute Eigenschaften: Die Muskatellerbirnen waren früher besonders als frühe Marktbirnen sehr geschätzt, wurden aber durch die großfrüchtigen neueren Sommerbirnen verdrängt. Vielleicht greift man dort, wo diese großfrüchtigen Sorten versagen, doch wieder auf die Muskateller zurück.

Schlechte Eigenschaften: Als solche könnte nur die mindere Größe der Früchte angesehen werden.